

Leibniz-Tag 2019 – Zweites VBIW-Mitglied in die Gelehrten-gesellschaft gewählt

Auf Einladung des Präsidenten der LEIBNIZ-SOZIETÄT DER WISSENSCHAFTEN ZU BERLIN E.V., Prof. Gerhard Banse, nahmen Dr. Norbert Mertzsch, Vorsitzender des VBIW und Jutta Scheer, zweite Vorsitzende am 04. Juli am Leibniz-Tag 2019 teil. Er wird traditionell in größtmöglicher Nähe zum Geburtstag des Namensgebers der Gelehrten-gesellschaft, Gottfried Wilhelm Leibniz, durchgeführt.

Den geschichtlich bedeutsamen Rahmen bildete wieder der Einstein-Saal der Archenhold-Sternwarte. Hier hielt am 02.07.1915 Albert Einstein seinen ersten öffentlichen Vortrag zur Relativitätstheorie.

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten wurden durch Prof. Armin Jähne die Leistungen der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder gewürdigt.

Anschließend gab der Präsident einen Überblick über die Aktivitäten in der Sozietät im Berichtszeitraum. Unter dem Thema „Traditionen bewahren – Auf gravierende Veränderungen reagieren – Zukunft (mit)gestalten“ ist die Arbeit in der Sozietät eine bewussten Anknüpfung an die Formen der Akademie der Wissenschaften der DDR und setzt bedeutende Zeichen einer lebendigen Tradition im Sinne von Leibniz. „Wir können viel, aber nicht alles“. Damit leitete der Redner zu den aktuellen Problemen über.



Prof. Gerhard Banse
Foto: Leibniz-Sozietät

Welche Perspektiven hat der Verein angesichts des fortgeschrittenen Alters der meisten Mitglieder? Prof. Banse stellte fest, dass etwas nur $\frac{1}{4}$ der Mitglieder aktiv sind. Er wünscht sich, dass sich jeder wenigstens 1x im Jahr in irgend einer Form zu Wort meldet. Es wird die begründete Hoffnung gehegt, dass die Aktivitäten auch jüngere Wissenschaftler anziehen, die das wissenschaftliches Leben der Sozietät bereichern werden.

Für die künftige Arbeit stellte Prof. Banse folgende Prämissen vor:

- Rechtliche Aspekte (Gemeinnützigkeit als e.V.),
- Historische Aspekte (Grundstein: Akademie der Wissenschaften der DDR);
- Wissenschaftliche Aspekte (unabhängige Gemeinschaft von Wissenschaftlern)

„Mit nüchternem Realismus, aber zugleich mit Optimismus wollen wir die Zukunft gestalten.“ Das waren die Worten der Festrede zum 25-jährigen Bestehens der Leibniz-Sozietät am 05.07.2018. Nach 7-jähriger Amtszeit scheidet Prof. Gerhard Banse nunmehr aus der Funktion des Präsidenten aus. 1993 wurde Samuel Mitja Rapoport der erste Präsident der Leibniz-Sozietät. Nach Prof. Herbert Hörz, Prof. Dieter B. Herrmann leitete Prof. Gerhard Banse seit 2012 als Präsident die Geschicke des gemeinnützigen Vereins.

In bewegenden Worten schilderte er seine Tätigkeit als lehrreich, interessant und anregend. Seine Erfahrungen in der Vereinsarbeit wird nunmehr „Altpräsident“ Banse

als Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung der Freunde der Leibniz-Sozietät e.V. einbringen. Vertreter ist der Vorsitzende des VBIW, Dr. Norbert Mertzsch. Nach der Verabschiedung von Professor Banse wurde der auf Vorschlag des Präsidiums der Leibniz-Sozietät in einer Geschäftssitzung gewählte neue Präsident, Professor Dr. Rainer Zimmermann, in sein Amt eingeführt.

1951 geboren, studierte Rainer E. Zimmermann Mathematik und Physik in Berlin und London. Seine Forschungsgebiete sind Metaphysik und Naturphilosophie, Wissenschaftstheorie und deren ethische Folgen. Seit 2013 ist er Mitglied der Leibniz-Sozietät. Einige seiner Schwerpunkte sind Diskurstheorien von Räumen, Netzwerken und (evolutionären) Systemen und ihre Anwendung auf die konkrete Gestaltung urbaner Sozialräume.

Ich habe festgestellt, dass es in der Sozietät ähnliche Probleme wie im VBIW gibt:

- Verjüngung der arbeitsfähigen Funktionsträger - Altersstruktur
- fehlende Bereitschaft, Funktionen zu übernehmen,
- Erhalt der Außenscheinung durch persönliche Kontakte.

Die Botschaft kann nur lauten: „Nehmen Sie teil, bringen Sie sich ein!“

Der Höhepunkt des Tages waren die Urkundenübergabe an die am 11.04.2019 im Plenum zugewählten 15 Mitglieder und deren Vorstellung. Ich bin stolz, denn ein weiteres VBIW-Mitglied, Dr. Ernst-Peter Jeremias, gehört dazu. Er befindet sich in guter Gesellschaft von so berühmten Mitgliedern wie Prof. Christa Luft, Prof. Lothar Kolditz sowie Ehrenmitglied Dr. Siegmund Jähn.



Urkundeübergabe:
Dr. Ernst-Peter-Jeremias und Prof. Dr. Rainer Zimmermann Dr. Ernst-Peter-Jeremias und Prof. Gerhard Banse
Fotos: Prof. Linke

Der 66-jährige arbeitete auf dem Gebiet der Kernenergietechnik und danach als Unternehmer im Bereich der Planung von energietechnische Dr. Jeremias ist seit 2004 im VBIW.

In seinem Statement nach Übergabe der Mitgliedsurkunde äußerte Dr. Jeremias seine Sorge um die Umsetzung der Energie- und Umweltpolitik in Deutschland.

Er sieht sich als Politikberater der Leibniz-Sozietät auf diesem Gebiet und will sich um die Entwicklung der Jugend kümmern.

Mit der Zuwahl in die Gelehrtenegesellschaft sehe ich eine Würdigung der Bemühungen von Dr. Jeremias, dem VBIW zu Ansehen in der Öffentlichkeit zu verhelfen.



Dr. Ernst-Peter-Jeremias
Foto: Prof. Linke

In Pausengesprächen festigten die Vertreter des VBIW bereits bestehende Kontakte zu Mitgliedern der Leibniz-Sozietät. Da es bereits eine ganze Reihe von Vorträgen von Leibnizianern vor Mitglieder des VBIW gab, traf man sozusagen „alte Bekannte“. Die Gelegenheit wurde natürlich genutzt, sich in Erinnerung zu bringen und neue Termine für Veranstaltungen in den Gremien des VBIW zu verabreden.

Für mich war die Übergabe der Ehrenurkunde des VBIW an Prof. Dieter B. Herrmann, Altpräsident der Sozietät, ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung. Begründung: Hohes persönliches Engagement bei der Unterstützung der Arbeit des Vereins Brandenburgischer Ingenieure e. V. durch langjährige Vortragstätigkeit. Seit vielen Jahren bereichert Prof. Herrmann vor allem im Ortsverein Eisenhüttenstadt und dem Regionalverein Nordwestbrandenburg das Vereinsleben durch regelmäßige Vorträge zu astronomischen Themen. Dadurch konnte die Bekanntheit des VBIW in den Regionen deutlich gesteigert und ein größeres Publikum angesprochen werden.

Jutta Scheer
VBIW, 2. Vorsitzende